

In der Debatte um „lebenslanges Lernen“ werden gesellschaftliche Teilhabechancen an individuelle Qualifizierungs- und Lernleistungen geknüpft, die den gesamten Lebenslauf begleiten sollen. Ein wesentlicher Aspekt dieser Debatte ist die Erschließung und Zertifizierung außer- und nachschulischen Lernens. Unterschieden wird der Erwerb von Wissen und Können in nicht-institutionellen, informellen Kontexten (z.B. im alltäglichen Umgang mit dem Computer) von Lernprozessen in non-formalen Kontexten (z.B. Jugendarbeit, Soziale Arbeit, Maßnahmen der beruflichen Bildung). Die Debatte um „lebenslanges Lernen“ ist darüber hinaus aber auch von der Forderung nach der Flexibilisierung des Lernenden selbst geprägt. Weil materiale Bildungsinhalte tendenziell an Wert verlieren, sollen junge Menschen in ihren Kompetenzen des autonomen Selbstlernens gefördert und damit zur flexiblen Gestaltung ihrer Lernbiographien befähigt werden. Non-formales und informelles Lernen leisten in dieser Perspektive einen Beitrag zur selbstbestimmten Lebensführung in der Wissensgesellschaft und eröffnen Chancen der Selbstermächtigung.

In diesen autonom gestalteten Lernprozessen geht es aber auch um Persönlichkeitsressourcen wie Eigenverantwortung, Selbststeuerung und Motivation als Elemente einer spezifischen Subjektkonstitution, die gesellschaftliche Optimierungsimperative bedient. Aus unserer Sicht ist es lohnenswert darüber nachzudenken, inwiefern es im non-formalen und informellen Lernen (auch) darum geht, funktionale Erwartungen an individuelle Verhaltensweisen über Formen der Selbstoptimierung zu realisieren.



Foto: Rolf K. Wegst



Veranstaltungsort

Der Peer-Workshop findet im Tagungsraum des Wilhelm und Alexander von **Humboldt-Gästehaus** in der **Rathenaustraße 24** • 35394 Gießen statt.

Anreise mit dem Auto

... aus Richtung Frankfurt:

Autobahn A5 bis zum Gambacher Kreuz, Sauerlandlinie A45, am Autobahnkreuz Gießen-Süd in Richtung Marburg A485, **Abfahrt Gießen-Schiffenberger Tal**, auf dem Schiffenberger Weg in Richtung Innenstadt bzw. Universität, an der zweiten Kreuzung rechts in die **Rathenaustraße** (direkt hinter „Burger King“) in Richtung Philosophikum I, Mensa und Osthalle, nach ca. 400m an der dritten Abfahrt links in die Otto-Behaghel-Straße einbiegen, Parkplatzbeschilderung folgen

... aus Richtung Kassel:

auf der Autobahn A5 bis zur Abfahrt Fernwald, Richtung Gießen B457, am Gießener Ring A485 Auffahrt in Richtung Frankfurt A485, Abfahrt Gießen-Schiffenberger Tal, weiter wie oben beschrieben

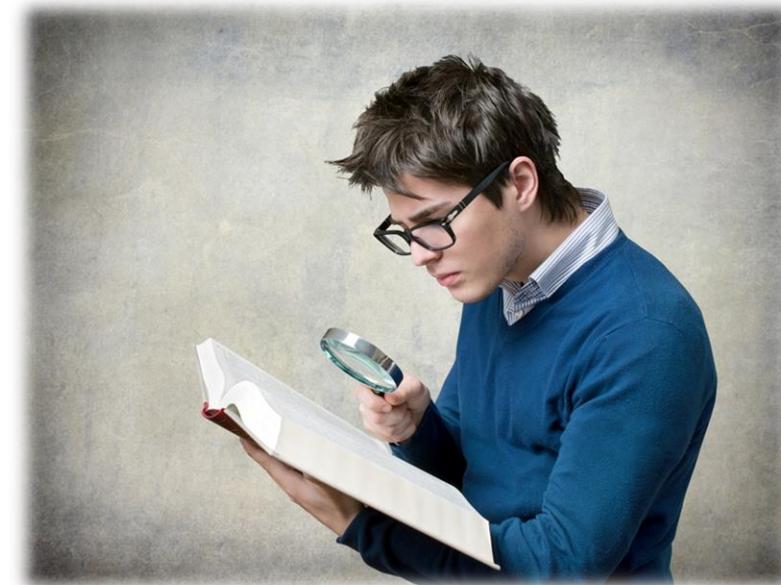
Anreise mit Bahn und Bus:

Mit dem Zug bis **Bahnhof Gießen**, anschließend mit der Linie 10 bis zur Haltestelle „Rathenaustraße“ oder mit der Linie 24 oder Linie 2 bis „Marktplatz“ und dort in die 801 oder 802 umsteigen

Kontakt:

Marcel Eulenbach & Dr. Thorsten Fuchs
Justus-Liebig-Universität Gießen • Institut für Erziehungswissenschaft •
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik des Jugendalters
Marcel.Eulenbach@erziehung.uni-giessen.de • Thorsten.Fuchs@erziehung.uni-giessen.de

URL: <http://www.jugendforschung-giessen.de>



Non-formale und informelle Bildung: Zwischen Selbstermächtigung und Selbstoptimierung

Peer-Workshop des
wissenschaftlichen Nachwuchses

Donnerstag, 06.11.2014

- 15.00-15.20h **Non-formale und informelle Bildung. Zwischen Selbstermächtigung und Selbstoptimierung. Einführung in den Peer-Workshop**
Marcel Eulenbach (Gießen) & Thorsten Fuchs (Gießen)
- 15.20-16.05h **Chancenstrukturen non-formaler und informeller Bildungsprozesse für Jugendliche**
Vicki Täubig (Siegen)
- 16.05-16.25h *Pause*
- 16.25-17.10h **„Ich war so was wie ein naiver Idealist ...“ Selbstbild und informelle Lernerfahrungen im Bildungsaufstieg**
Regina Sorembski (Gießen)
Kommentierung: Vicki Täubig (Siegen)
- 17.10-17.55h **Die Ordnung der Selbstzuständigkeit: Leistung, Wettbewerbe, Erfolg**
Sighard Neckel (Frankfurt/Main)
- 17.55-18.15h *Pause*
- 18.15-19.00h **Subjektformung in Soft Skill Trainings: zwischen Selbstermächtigung und Selbstoptimierung**
Cornelia Schendzielorz (Berlin)
Kommentierung: Jutta Ecarius (Köln)
- 19.30h Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Pizza Pie“ • Licher Straße 57 • 35394 Gießen

Freitag, 07.11.2014

- 09.30-10.15h **Paternalismus zweiter Ordnung. Eine verführerische Theorieofferte**
Markus Rieger-Ladich (Tübingen)
- 10.15-11.00h **Kybernetisch und zombifiziert – Pathologien der Gegenwart**
Katharina Froebus (Graz) & Martin Karcher (Hamburg)
Kommentierung: Markus Rieger-Ladich (Tübingen)
- 11.00-11.20h *Pause*
- 11.20-12.05h **„Dress for Success“: Selbstinszenierungen und Konsum im Jugendalter**
Marcel Eulenbach (Gießen)
Kommentierung: Sighard Neckel (Frankfurt/Main)
- 12.05-13.20h *Mittagspause*
- 13.20-14.05h **Außerschulisches Mentoring als Lernort. Zur Praxis informellen Lernens in non-formalem Setting**
Jule-Marie Lorenzen (Berlin)
Kommentierung: Christine Wiezorek (Gießen)
- 14.05-14.50h **Selbstoptimierung – sozialisationstheoretisch gelesen**
Matthias Grundmann (Münster)
- 14.50-15.10h *Pause*
- 15.10-15.55h **Beratung und Selbstoptimierung**
Tobias Kosellek (Gießen)
Kommentierung: Thomas Brüsemeister (Gießen)
- 15.55-16.40h **Arbeitsfähig?! Zur Rekonstruktion der „Ideologie der Arbeit“ in Identitätskonstruktionen junger Erwachsener**
Anna Hartfiel (Köln)
Kommentierung: Dieter Eißel (Gießen)
- 16.40-17.00h *Pause*
- 17.00-17.45h **Grenzen der Selbstoptimierung im aktivierenden Sozialstaat**
Dominik Wagner (Gießen)
Kommentierung: Matthias Grundmann (Münster)
- 17.45h Ende des Workshops und offener Ausklang

Non-formales und informelles Lernen sind folglich im Zusammenhang gesellschaftlich-struktureller Veränderungen zu betrachten. Prominente gesellschaftstheoretische Erklärungen beziehen sich u.a. auf den Wandel in der Organisation von Arbeit (Stichwort: Post-Fordismus) oder auf die neoliberale Transformation des Sozialstaats. So kann der Blick auf die „neuen“ Formen der Arbeit dafür sensibilisieren, dass Strukturanalogien zwischen den Anforderungen der Arbeitswelt und denen des non-formalen bzw. informellen Lernens bestehen. Die Lernenden sollen eine spezifische Subjektivität ausbilden, die als Produktivitätsfaktor in ökonomischen Prozessen gebraucht wird. Vor diesem Hintergrund sind interessante Einblicke in solche Bildungs- und Beratungsangebote für Jugendliche zu erwarten, die Fragen der beruflichen Orientierung ins Zentrum stellen. Zugleich wird der Wandel hin zu einem „aktivierenden Sozialstaat“ von einer neuen Rolle der Klienten sozialstaatlicher Institutionen begleitet. Ansprüche auf Transferleistungen werden verstärkt an die Bedingung geknüpft, dass Leistungsempfänger ihren Willen zur Überwindung eigener Notlagen unter Beweis stellen und sich in Aktivierungsprogramme einbinden lassen. Auch hier werden somit Optimierungsimperative sichtbar, die jedoch in ihren Auswirkungen auf hilfeschuchende Menschen bislang kaum erforscht sind. Diesen Zusammenhängen will der Workshop nachgehen. Die Promovierenden sollen durch die Kommentierungen ihrer Vorträge von interdisziplinären Sichtweisen auf den je eigenen Forschungsgegenstand profitieren.



Foto: Franz Möller

Anmeldungen werden bis zum 15.10.2014 erbeten unter

Marcel.Eulenbach@erziehung.uni-giessen.de
Thorsten.Fuchs@erziehung.uni-giessen.de

gefördert von: